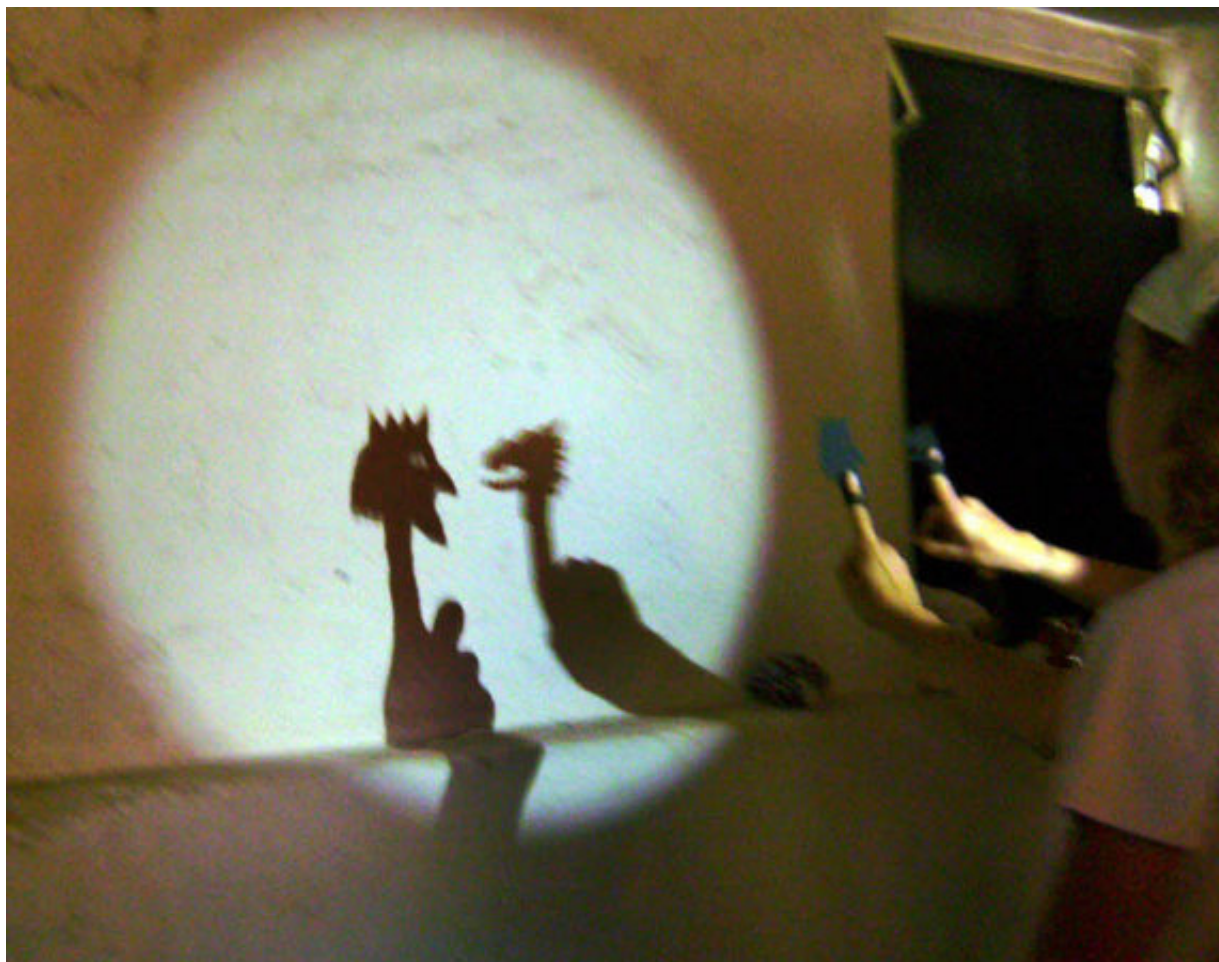


06. September 2013

## Mit Feuereifer dabei

**"Freikunst – Tagträume und Nachtgestalten": Die Sommerakademie des Freiburger Vereins Pakt im Schlosspark von Ebnet.**



Schattentheater für Kinder Foto: klötzer

Sonnenschein im Park mit Hühnergackern – da scheinen Tagträume wahrgeworden und Nachtgestalten weit. An großen Tischen schnippeln Kinder Flachfiguren aus Tonpapier, daneben werden mannshohe Baumsilhouetten auf Stellwände übertragen, unter dem Dach der Reithalle probt eine Gruppe um die italienische Tänzerin Isadora Pei gerade bei Saunatemperaturen Szenen aus Hänsel und Gretel vor stimmungsvollen, auf Holzwände projizierten Fotos. Es herrscht entspannte Geschäftigkeit bei dieser ersten Sommerakademie des Freiburger Vereins Pakt, der sich als Zusammenschluss von Künstlern unterschiedlicher Sparten der kulturellen Bildung verschrieben hat. Erst im Juni organisierte man im E-Werk das internationale Caravan-Festival, jetzt gibt es unter dem Titel "Freikunst – Tagträume und Nachtgestalten" zwei Wochen lang Workshops für Kinder und Erwachsene im Ebneten Schlossgarten. Zwar musste wegen Finanzierungsengpässen das opulente Programm kräftig

zusammengestrichen werden, trotzdem wurde das spartenübergreifende Projekt mit dem Förderpreis der SolidarEnergie ausgezeichnet. Zudem werden die "Freikids" für drei Jahre von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung gefördert und, so in Kooperation mit Freiburger Schulen und Institutionen, fortgesetzt.

Diese Woche bedeutet "Freikunst" für dreißig Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 15 Jahren sechs Stunden täglich die Chance künstlerische Erfahrungen und Entdeckungen unter Profileitung zu machen. Sie sind mit Feuereifer dabei. Wie durch ein Tor in eine magische Welt betritt man das Halbdunkel der Zehntscheuer, wo Frieder Paasche, künstlerischer Leiter des Figurentheaters Vagantei Erhardt in Hannover, mit den Kindern gerade mit unterschiedlichen Darstellungs- und Projektionsmöglichkeiten in Sachen Schattentheater experimentiert. Auf der großen Leinwand eine tanzende Mädchensilhouette inmitten bunter Lichtwirbel, mehrere Overheadprojektoren zaubern mit bunten, selbstgemalten Folien faszinierende Effekte: Der Hintergrund bekommt flirrende Dreidimensionalität, neben dem schwarzen Kernschatten erscheinen farbige Halb- und Teilschatten und auch die auftauchenden Schmetterlinge sind selbstgebastelte Stabfiguren und flattern fantastisch. Wenig später gibt es eine Zeitlupen-Prügelei und eine groteske Operation, bei der dem Patienten mit riesenhafter Schere ein nicht weniger überdimensioniertes Herz herausgeschnippelt wird. Bewegliche Fingerpuppen, mit denen sich im Stil asiatischen Schattentheaters Geschichten erzählen lassen; Naturmaterialien, die mittels Punktstrahler durchwandert werden und so zu tiefschichtigen Landschaften werden – all das sind Tricks und Kniffe mit beachtlicher Wirkung. "Dabei geht es nicht um unsere Inszenierungen, sondern wir helfen den Kindern, ihre Ideen umzusetzen", umreißt Paasche das Konzept. Noch hat man jede Menge Arbeit vor sich, die Endpräsentation am nächsten Donnerstag scheint spannend zu werden . . .

- Vortrag von Frieder Paasche (Schattentheater Vagantei Erhardt) "Spiel der Schatten – Reflexionen", Gartensaal, Schloss Ebnet, am 8.9. um 19 Uhr.
- Schattentheaterkurs mit Frieder Paasche in der Scheune, 9. bis 13.9., 19–21 Uhr. Teilnahme frei, Voranmeldung unter: [kulturprojekte@gmx.de](mailto:kulturprojekte@gmx.de)
- Live-Performance mit Schattenszenen unter der Leitung von Frieder Paasche und Isadora Pei, Schlossscheune Ebnet, 12. 9. um 17 Uhr.

Autor: Marion Klötzer